

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 301.

Halle, Sonnabend den 22. December  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Be-  
ziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Decbr. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Schullehrer und Kirchner Kasch zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Vohgerbermeister Knick zu Treptow a. N. die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Vorsitzenden der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft und zeitigen Vorsitzenden des deutschen Eisenbahn-Vereins, Kammergerichts-Professor a. D. Fournier zu Berlin, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Die „Preuß. Btg.“ erklärt die Gerüchte, daß die Regierung in Oesterreichs Kruppen zusammenziehen wolle, um über dieselben bei etwaigen Bewegungen in Ungarn disponiren zu können, für gänzlich unbegründet.

Vorgestern hat der Minister Simons in seiner letzten Sitzung von seinen Räten und Gekrten von den Vizebeamten des Justizministeriums Abschied genommen. An die Gerichte und Justizbeamten hat derselbe über das Ausscheiden aus seinem Amte folgende Bekanntmachung erlassen:

„E. K. Hoh. der Prinz-Regent haben mir die von mir erbetene Entlassung aus meinem Amte und meine Veretzung in den Ruhestand vom 1. Januar 1861 ab in Gnaden zu gewähren geruht. Indem ich sämtliche Gerichte und Justizbeamte hiersich in Kenntniß setze, ist es meinem Herzen Bedürfnis, Ihnen für die vielfachen Beweise von Vertrauen und Hingebung, welche mir während der beinahe zwölfjährigen Dauer meiner Verwaltung zu Theil geworden sind, und mir die Führung meines Amtes wesentlich erleichtert haben, meinen innigsten Dank hiermit auszusprechen. Ich schiede von Ihnen mit dem Wunsche, daß Sie mir Ihr Wohlwollen auch für die übrigen Tage meines Lebens bewahren mögen.“

Berlin, d. 18. Decbr. 1860.

Simons.

In einer Darstellung der amtlichen Untersuchung des berüchtigten rummelburger Instituts (in den „Hamb. Nachr.“) heißt es: Da es sich (nach den Eichhoff'schen Angaben) um angebliche Veruntreuungen öffentlicher Gelder handelte, so wies Graf Schwerin es anfangs zurück, eine administrative Untersuchung anzuordnen, sondern wollte es dem Justizminister anheim stellen, falls die erforderlichen Nachfragen vorlägen, ein Criminalverfahren einzuleiten zu lassen. Der Justizminister erklärte es jedoch nach dem eingeführten Urt für notwendig, daß zuerst eine von dem höchsten Vorgesetzten der beschuldigten Beamten, d. i. in diesem Falle von dem Minister des Innern, anzuordnende Voruntersuchung Platz greife. Diese Verhandlungen zwischen beiden Ministerien fanden Ende August und Anfangs September d. J. statt, und Graf Schwerin vollführte nunmehr die Ansicht des Justizministers und setzte eine Untersuchungs-Commission zur Prüfung des Thatbestandes der gegen die Polizeiverwaltung erhobenen Anklagen ein. Dieselbe be-

steht aus dem Unterstaatssekretär Sulzer, dem Geh. Regierungsrath Jacobi, dem Kreisrichter Kähler (Assessor v. Kehler?) und dem Rechnungsrath Jehrmann. Da die zu untersuchenden Angelegenheiten — namentlich die des Schutzmannspensions-Institutes — sehr umfangreich und verwickelt sind, so ist die Untersuchung noch nicht zum Schluss geblieben.

Der „A. Z.“ schreibt man: „Folgendes ist der Grund der Beschlagnahme des „Kladderadatsch“: Unter dem zweiten Bilde der letzten Seite, „Erinnerung“ überschrieben, lauter die Unterschrift unter dem der Polizei eingereichten Exemplare: „Nun, kommen Sie endlich, lieber Herr? Wir warten schon eine ganze Weile. Sie sind der Letzte, dann ist mein Wagen voll.“ In den ausgegebenen Exemplaren heißt es dagegen statt der vier Worte: „Sie sind der Letzte“, „Nur noch eine lumpige Person“. Das Ganze ist die Anrede eines Droschkentuschers an einen Herrn, den Ersterer auffordert in eine beinahe gefüllte Droschke hineinzujustigen.“ — (Wie der „Volkstg.“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, ist das Ganze ein Mißverständnis, hervorgerufen durch einen Irrthum in der Druckerei.)

Dem hiesigen Leihbibliothekaren ist in diesen Tagen offiziell angekündigt worden, daß sie besondere Verzeichnisse der von ihnen für die Leihanstalt angeschafften Bücher künftighin nicht mehr bei der Behörde einzureichen haben und rücksichtlich der Auswahl der von ihnen zu verleihenden Bücher künftighin außer den gewöhnlichen gesetzlichen Vorschriften keiner besonderen Controle unterworfen seien. Bisher wurden bekanntlich den Leihbibliotheken gewisse Bücher bezeichnet, die, wenn auch nicht verboten, doch als zum Ausleihen nicht geeignet erachtet wurden und deshalb von ihnen nicht gehalten werden durften. Wahrscheinlich wird diese Anordnung eine ganz allgemeine sein und sich auf alle Leihbibliotheken im ganzen preussischen Staate zugleich beziehen, da auch in den Provinzen eine derartige Einrichtung und Anordnung bestanden haben soll.

Eine Uebersicht der im Winter-Semester 1860 — 61 an den landwirtschaftlichen Akademien des Staats Studirenden ergibt folgende Zahlen: 1) Staats- und landwirtschaftliche Akademie zu Göttingen: Studirende aus dem vorigen Semester 21, neu Eingetretene 22, zusammen 43. 2) Landwirtschaftliche Akademie zu Poppelsdorf: Studirende aus dem vorigen Semester 27, neu eingetretene sind 40, nicht immatrikulirte Studirende 14, zusammen 81. 3) Landwirtschaftliche Akademie zu Proskau: Studirende aus dem vorigen Semester 26, neu eingetretene sind 35, zusammen 61. 4) Landwirtschaftliche Akademie zu Waldau: Studirende aus dem vorigen Semester 20, neu Eingetretene 23, zusammen 43. — Von der Gesamtzahl von 233

Studirenden sind gebürtig: a. Inländer: aus der Provinz Preußen 33, aus der Provinz Schlesien 32, aus der Provinz Posen 29, aus der Provinz Rheinland 24, aus der Provinz Brandenburg 22, aus der Provinz Westfalen 15, aus der Provinz Sachsen 9, aus der Provinz Pommern 8, zusammen Inländer 172; b. aus dem Auslande: 61, zusammen 233.

Der Feldmarschall Fehr. v. Wrangel wird am 26. d. M. seine goldene Hochzeit feiern.

In Posen, wie in allen polnisch-russischen und polnisch-österreichischen Provinzen, ist der Wiederhall der nationalen Bewegungen in Italien und Ungarn nicht ausgeblieben. Die Verbindungen des polnischen Adels und eine lebhafter geweckte Hoffnung sind unter den jetzigen Verhältnissen ebenso erklärlich, wie natürlich. Leider aber ist die Nahrung des Deutschen Hasses ebenso sehr damit verbunden, wie er auch in Posen fortgesetzt und oft gefühlvoll zur Schau getragen wird. Es wäre sehr zu bedauern, wenn sich die Polen wieder einmal von Einflüsterungen verleiten ließen, die so oft schon ihr Unglück vergrößert haben. An Denunciationen gegen sie fehlt es in Berlin auch nicht; doch haben dieselben bisher keinen Erfolg gehabt. (Z. f. N.)

Die „N. Preuß. Ztg.“ läßt sich aus Paris schreiben: „Man brüht jetzt schon über einer neuen Idee, welche den preussischen Liberalen weniger munden dürfte; ob man sie sofort in einer Broschüre formuliren wird, wissen wir noch nicht; wir bezweifeln es sogar; aber Spure davon werden wir wohl recht bald in diesem oder jenem Vertrauensblatt finden; es handelt sich um nichts Geringeres, als Oesterreich begreiflich zu machen, daß ihm nichts übrig bleibe, als in Deutschland die Rolle zu übernehmen, für welche Preußen vielleicht die Lust, aber nicht den Muth habe; nämlich sich an die Spitze der nationalen Bewegung in Deutschland zu stellen und, unterstützt von Frankreich, welches nur die natürliche Grenze der Rheinlinie verlange, ein germanisches Reich auf demokratischer Basis herzustellen. Sollte Preußen, fügen wir hinzu, hiermit nicht einverstanden sein, so wird man ihm die Wahl in Aussicht stellen, die Verantwortlichkeit eines allgemeinen Kriegs auf sich zu laden, oder seine Rheinprovinz zu verkaufen.“

### Italienische Angelegenheiten.

Franz II. hat alle Vorschläge, welche ihm von Seiten der Piemontesen gemacht wurden, zurückgewiesen; den Belagerern bleibt also kein anderer Ausweg, als die energische Fortsetzung der Belagerungsarbeiten. Die Hauptfrage ist demnach jetzt die, ob der Kaiser der Franzosen seine zweideutige Politik forsetzen oder der sardinischen Flotte Raum geben wird, die Fesselung von der Seeseite aus anzugreifen. In dem jüngsten Schreiben des Kaisers Napoleon an Franz II. steht, wie im bourbonischen Lager behauptet und so auch im „Morning Chronicle“ angedeutet wird, nichts, was einer Drohung, den Schutz der französischen Flotte zurückzunehmen zu wollen, ähnlich sähe; dagegen bringt die „Correspondance Havas“ die Bemerkung, die stürmische Jahreszeit gestatte dem französischen Geschwader nicht länger, auf der Rhede von Gaeta zu verweilen. Da der Schlüssel von Gaeta jetzt in Paris liegt, so setzt man eine Mission des Grafen Arce nach Paris mit dieser Angelegenheit in Verbindung; vielleicht wird derselbe dann auch nach London gehen, wo die Frage wegen des Verkaufs von Venetien lebhaft erörtert wird.

Dem Turiner Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ zufolge unterliegt es keinem Zweifel, daß Napoleon III. obgleich er die schützende Hand von Franz II. abzöge, durchaus noch nicht mit dem Gedanken eines einigen und kräftigen Italiens sich befreundet könne. Vielmehr soll man in Turin die Beweise haben, daß Frankreich selbst die Abtretung von Venetien als einen Vorwand benutzen würde zu einem Versuche, die Einigungsbestrebungen der Italiener zu vereiteln. Es sollen in Turin telegraphische Berichte aus Paris angelangt sein, welchen zufolge mehrere Diplomaten und Minister dem Kaiser Napoleon III. vorgehalten haben, er verlege die Ueberlieferungen der großen französischen Monarchen, wenn er der Bildung eines einigen Italiens nicht entgegenstehe. Man schein auch augenblicklich im Kabinetten-Kabinette sich damit zu beschäftigen, welche Kombination die geeignetste wäre — selbstverständlich mit Beseitigung der Bourbonen — die Organisation eines großen Italiens zu verhindern. Vielleicht sei es hiermit in Verbindung zu bringen, daß Herr Canofari, der Gesandte Franz II., gegen Ende der verfloffenen Woche beim Kaiser empfangen worden. Ein anderer Umstand, der Beachtung verdienen, sei folgender: Marquis de Cadore, der erste Secretair der französischen Gesandtschaft, habe im Auftrage seiner Regierung Central-Italien bereist oder bereisen lassen, und über die gemachten Erfahrungen einen Bericht nach Paris gesandt, welcher nicht zu Gunsten der sardinischen Regierung lautet.

Die unter sardinischer Flagge an der Donaumündung mit Beschlag belegten Schiffe liegen unter Aufsicht der türkischen Behörden in der Duane von Sulina.

Der „Trierer Lloydgesellschaft“ sind die ihr von der päpstlichen Regierung gewährten Begünstigungen in den Häfen des Kirchenstaates durch den sardinischen außerordentlichen Generalcommissar in den Provinzen der Marken bestätigt worden. Der betreffende, im Namen des Königs Victor Emanuel ergangene Erlass nimmt keinen Anstand, die Stadt Triest als selbstverständlich zu dem neuen Königreiche Italien gehörig zu erklären. Es heißt nämlich in dem Erlass wörtlich:

„In Anbetracht, daß die großen Kaputtalien, über welche gedachte Gesellschaft verfügt, größtentheils italienische Kaputtalien sind, und daß die Stadt, worin dieselbe ihren Sitz hat, nicht wenige und unzersehbare Beweise davon gegeben hat, daß sie sich als zu Italien gehörig betrachte, und nicht zu Deutschland, welchem sie gewaltsam durch die Verträge zugefallen ist.“ und wird verfügt etc.

Dem „Ami de la Religion“ schreibt man aus Rom vom 8. December: „Die Unterhaltung der neapolitanischen Soldaten kostet täg-

lich 2000 Scudi. Es ist dies, zumal unter den gegenwärtigen Umständen, eine schwere Last. Man will, um sie zu erleichtern, 3500 Pferde verkaufen, die man gegenwärtig, ohne irgend einen Vortheil daraus zu ziehen, füttert. Die Soldaten außerdem, welche heimkehren wollen, erhalten ihren Urlaub und hinreichendes Reisegeld. Die andern, welche zurückbleiben, bekommen dieselbe Verpflegung, wie der französische Soldat. Das „Giornale di Roma“ gab dieser Tage den Gesammbetrag der von der ganzen katholischen Christenheit zusammengekauften Peterspfennige an. Sie belaufen sich auf ungefähre 10,700,000 Frs. Die Fonds wurden unmittelbar nach Paris geschickt und die Trimesterzahlung der Rente und der Schatzbons, welche erst den 8. Januar fällig ist, wird dadurch vollkommen sicher gestellt.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Decbr. Der Adjutant, welcher vom Viceadmiral Le Barbier de Tinan hierher geschickt worden, ward gefesselt von dem Kaiser empfangen und befindet sich noch in Paris. — Das Gerücht, daß die Franzosen Gaeta besetzen und später erst den Piemontesen abtreten würden, ist wieder aufgetaucht; doch hat es noch keine besondere Bestätigung erhalten. — Morgen ist Geheimraths-Sitzung. Auch Herr Fould wird derselben beiwohnen. Uebermorgen reist er nach London ab, wo er sich nach Italien einschiffet. — Die Pfandhäuser sollen in ganz Frankreich nach einem andern Systeme eingerichtet werden. Ihre Benutzung soll den ärmeren Klassen unter weniger schweren Bedingungen, als bisher, möglich gemacht werden. — Die am letzten Sonntage in der pariser Erzdiözese veranstaltete Peterspfennigs-Sammlung soll viel Geld eingebracht haben. Die Kaiserin, heißt es, hätte eine sehr bedeutende Summe, man sagt 100,000 Fr., als ihren Beitrag dem Cardinal Morlot zugesandt.

Paris, d. 20. Decbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ publizirt eine Amnestie für die wegen Pressverbrechens und Pressvergehens verurtheilten Journale. — Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen Artikel aus der Feder Grandguillois über Oesterreich. In demselben heißt es unter Anderem: Venetien sei fortbauend der Gegenstand der Untersuchung für internationale Lösungen. Man fühle, daß eine Krise bevorstehe; ganz Europa schein für den Frühling zu fürchten. Grandguillois hält sich überzeugt, daß die Weisheit der Regierungen dem zuvorkommen werde, es werde künftighin dem Kampfe das Object fehlen. Die Lage Oesterreichs in Betreff Venetiens sei desklagenwerth; es sei aber unmöglich aufrecht zu erhalten was ist; er hoffe, Oesterreich werde dies begreifen, Schmerling werde die Sachen anders ansehen als General Benedek.

### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 12. December. Die Nachricht, daß die türkische Regierung einige Sardinische Schiffe genommen hat, welche Waffen für die Donaufürstenthümer bringen sollten, macht hier großes Aufsehen und wird wie alles, was der Türkei neue Unannehmlichkeiten bereitet, mit einer gewissen Schadenfreude begrüßt. Die „Nord. Wien.“ macht aus dem Ereignisse bereits politisches Capital. „Bei der gegenwärtigen Stimmung in der Moldau, Walachei, in Serbien, Montenegro und Bulgarien, sagt sie, genügt ein Funken, um die Explosion hervorzubringen, und wenn die Sardinische Regierung für die Beileidigung ihrer Flagge ernstlich eintritt, so wird die Pforte entweder nachgeben müssen und dadurch die Waffenzufuhr in die Donaufürstenthümer legalisiren, oder sie muß Italien offene Feindschaft ankündigen, d. h. sich mit eigenen Waffen das Grab graben, denn die bloße Einmischung Garibaldi's in ihr jetziges Verhältniß zu den untergebenen Bevölkerungen würde hinreichen, um das gerechliche Erbe Mohamed's II. in ungleich kürzerer Zeit über den Haufen zu werfen als das halbbourbonische Neapel.“ Auch für Oesterreich scheint ihr die Italienisch-Rumänische Freundschaft oder, wie die „N. B.“ es schon nennt, der „Italienisch-Slawisch-Magyarische Bund“ drohlich genug und sie nimmt davon von neuem Anlaß, Oesterreich zur Ausöhnung mit Sardinien zu rathen, und zwar vermittelt der freiwilligen Abtretung von Venetien und Einführung einer aufrichtig liberalen innern Politik. — Der „Invalide“ b. spricht auch das Verlangen Oesterreichs, daß ihm vom Deutschen Bunde der Besitz Venetiens garantiert werde, und findet dieses Verlangen durch nichts gerechtfertigt. Wenn Oesterreich zur Zeit der Coalition gegen Rußland im April 1854 Preußen „durch unbekannte Gründe“ dazu bewegen hat, ihm alle seine nichtdeutschen Besitzungen zu garantiren, so war das eine Garantie einer verbündeten Großmacht, aber nicht die eines Mitgliedes des Deutschen Bundes. Uebrigens habe Oesterreich im Jahre 1818 erklärt und 1820 auf dem Laibacher Congresse wiederholt, daß es nicht für nöthig halte die Grenzen des Deutschen Bundes über die Alpen hinaus auszudehnen, es habe daher auch jetzt nicht das geringste Recht zu verlangen, daß der Bund ihm Venetien beschütze. (S. N.)

### China.

Ueber den Friedensschluß in China meldet jetzt ein Pariser Telegramm: Aus China sind Nachrichten des Baron Gros vom 7. Nov. über Petersburg hier eingetroffen, durch welche die Friedensunterzeichnung bestätigt wird. Das Ultimatum von Shanghai ist angenommen und die Ratifikationen des Traktats sind zu Tientsin ausgewechselt worden. Frankreich erhält eine Entschädigung von 60 Millionen. Die Auswanderung der Russen (d. h. die Anwerbung chinesischer Arbeiter für Westindien u. f. w. statt der Negersklaven) wird autorisirt. Die Kirchen und Kirchhöfe mit ihren Dependenzien, welche sonst den Christen gehörten, werden im ganzen Reiche denselben zurückgegeben. Ein Domine salvum ist zu Peking gesungen worden.



Wir empfangen noch eine Sendung  
**Damen-Mäntel und Jacken, neueste Façon,**  
 die wir zu ausnehmend billigen Preisen empfehlen.

**Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße,**  
 Leinen-, Tuch- u. Modewaaren-Handlung.

Beste englische Schmiede-Rußkohle billigt bei

J. G. Mann.

Von den anerkannt schönen, rüchlichst bekannten

**Franz. Gewürz-Pfefferkuchen à Pfd. 10 Sgr.,**  
 einige 30 St. pr. Pfd. (ein außerordentlich feines Gebäck),  
 die wohl auf keinem Weihnachtstische fehlen dürfen, erhalte fortwährend neue Sendungen.  
**Julius Riffert, alte Post.**

**Gesundheits-Chocolade in Stücken,**  
 à Pfund 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr.,

hinreichend bekannt ihrer vorzögl. Eigenschaften halber, halte nebst allen anderen Sorten feiner und feinsten Vanillen- und Gewürz-Chocoladen aus den besten Fabriken an-  
 gelegentlich empfohlen. — Wiederverkäufer erhalten den üblichen Rabatt.

**Julius Riffert in der alten Post.**

**Weihnachtsausstellung.**

Ich erlaube mir hierdurch wiederholt auf meine Weihnachtsausstellung aufmerksam zu machen; dieselbe ist aufs Neue und aufs Reichhaltigste mit nützlichen passenden Weihnachtsgeschenken ausgestattet und verkaufe ich, um damit zu räumen:

**Coiffüren in Chenille u. Band,**  
 die neuesten Façons à 20 Sgr.,  
 Gürtel in Seide u. Wolle à 5 Sgr.,  
 Leinene Taschentücher à 3/2 Sgr.,  
 Schwarze Schleier à 10 Sgr.,  
 Gestickte ächte Kragen von 5 Sgr. an,  
 Chenille-, Gold- u. Bandnetze à 22 1/2 Sgr.,  
 Goldgürtel mit feinen Agraffen à 22 1/2 Sgr.,  
 Seidene Tücher von 5 Sgr. an,  
 Eine Partie garnirter Hauben à 1 Rp.,  
 Negligehauben à 5 Sgr.,

Oberhemden à 27 1/2 Sgr.,  
 Schlipse und Cravatten à 7 1/2 Sgr.,  
 Bunte waschbarte Taschentücher à 6 1/2 Sgr.,  
 Seidene Taschentücher und schwarze Halbtücher à 1 Rp.,  
 Wollene Kindermützen u. Häubchen à 10 Sgr.,  
 Kindergamaschen u. Handschuh à 8 1/2 Sgr.,  
 Kindergürtel à 3 Sgr.,  
 Piquegarnituren à 7 1/2 Sgr.,  
 Kränze u. Ballcoiffüren à 17 1/2 Sgr.,  
 Schleifen u. Cravattenänder à 7 1/2 Sgr.,  
 Chenille-Schawls à 5 Sgr.,

sowie noch viele andere nützliche Artikel, die zu Weihnachtsgeschenken passend sind, verkaufe ich zu billigen Preisen.

**M. Gottheil jun., gr. Ulrichsstr. 3. 3,** worauf ich genau zu achten bitte.

Um jeder Nachfrage nach **Seiden-, Sammet- und Plüsch-Bändern** genügen zu können, halte ich bis zum feste mein Preis (Reise-) Lager der gebrachten Damen beifens empfohlen.  
**Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5, i. Wittm. Hause.**

**Neujahrs-Gratulationskarten,**

ernst und humoristisch, in den neuesten, sowohl einfachen als auch höchst feinen Dessins, und **Wogenwünsche** erbieth und empfiehlt

**C. F. F. Colberg, am alten Markt.**

Den Mitgliedern der Ballgesellschaft im Saale des Herrn **Boigt** zu Schiepszig hiermit zur Nachricht, daß **Donnerstag den 27. December,** als den dritten Weihnachtsfeiertag, von 6 Uhr ab Ball stattfindet.  
**Der Vorstand.**

**Schenk-wirthschafts-Verkauf.**

Die einzige in Ramin (bei Bitterfeld) befindliche Schenk-wirthschaft, mit circa 18 Morg. guter Bodenklasse, welche sich nicht allein durch die Lebhaftigkeit im Orte, sondern auch durch die täglich daselbst frequentirenden Kohlen- und andern Fuhrwerke einer sicheren Einkünfte erfreut, beabsichtigt der Besitzer, aus Rücksicht seines schwächlichen Körpers, unter sehr soliden Bedingungen im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Zur Entgegennahme der Gebote steht im Verkaufsorte selbst Freitag den 28. December 1860, Nachmittags 2 Uhr, Termin an, wo die näheren Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Im Auftrage: **Schmidt, Auctionator.**

4000 Thaler sind auf ländliche Hypothek zum 1. April k. J., auch in 2 Theilen, auszuliefern. 2000 Rp können sogleich gezahlt werden.

Auskunft giebt Herr Kaufmann **Misel,** am Markte Nr. 18.

Zwei fetter Holländer Käse verkauft das Rittergut **Reinsdorf** bei Landsberg.

Chocoladen aus der Fabrik von **Forban & Zimaeus** in Dresden, ff. **Vanille-** u. **f. Gewürz-** zu allen Preisen, sowie **Cacao** in Tafeln und entölt in Pulver, **Suppen-Chocolade,** ferner **Sächsischen Caffe,** **Woggen-** und **Gersten-Caffe,** **Cacao-Thee** halten empfohlen  
**Kersten & Dellmann.**

**Paraffinkerzen,** 4, 5, 6 und 8 Stück aufs Pack, sehr schön und sparsam brennend, **Stearinlichte,** prima-, secunda- und tertial-**Waare,** empfehlen zu billigen Preisen, bei Entnahme von mindestens 10 Pack notiren den Engros-Preis.  
**Kersten & Dellmann.**

**Rosenwasser u. Citronen-Oel** halten vorräthig  
**Kersten & Dellmann.**

**Blasbälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

2 neue **Mahagoni-Spiegelkommoden,** passend zu Weihnachtsgeschenken, verkauft **Sieg Nr. 3.**

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

**500 Pfd.**

ganz fr. See-Dorsch, à Pfd. 2 Sgr.,  
 Schellfisch, à Pfd. 3 Sgr.,  
 erbieth soeben  
**Julius Riffert.**

Auf der Schule zu Dornitz bei Sönnern steht ein gutes **Pianoforte** für 30 Rp zu verkaufen.

**Stadttheater in Halle.**

Sonntag den 23. Decbr.: **Faust,** Tragödie in 6 Acten von Göthe.

Die Direction.

**Dienstag den 25. December**  
**Ball**

des **Handwerker-Bildungsvereins**  
 im Saale der **Weintraube.**

Seine Freunde und Gönner ladet hiermit ein  
 der **Vorstand.**

**Bergschenke bei Cröllwitz.**

Zum 2ten Feiertag Tanzvergnügen.

Zum 2ten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **W. Nothe** in Cröllwitz.

**Ammendorf.**

Dienstag den ersten Feiertag **musikalische Abendunterhaltung** mit komischen u. tragischen Gesangsvorträgen bei **Hrn. Hellmuth** im Gasthof zum **Eisenthal.**

**Spören.**

Zum Ball **Donnerstag** den dritten Weihnachtsfeiertag, als den 27. d. M., ladet ergebenst ein  
**J. Sundt.**

**Büschdorf bei Halle.**

Zum 2ten Weihnachtsfeiertag **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **H. Lehmann.**

**Sobenthuern.**

Den 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zum **Ball,** den 3ten zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**W. Weber.**

**Niemberg.**

Den zweiten Weihnachtsfeiertag **Ball,** wozu ergebenst einladet  
**F. Kling.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Morgen 3 Uhr wurden wir mit der Geburt eines munteren Knaben erfreut.  
 Halle, den 21. December 1860.

Taufmutter: **Anstalts-Vorsteher Klotz** und Frau.

**Todes-Anzeige.**

Nachdem uns am 7. December unsere theure Gattin und Mutter durch den Tod entrisen worden, entschlies gestern Abend 8 1/2 Uhr schmerzlos und sanft nach langem Krankenlager unsere geliebte Tochter und Schwester **Luisa** in ihrem 24. Lebensjahre.

Diese Nachricht widmen wir Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege mit der Bitte um stills Beileid.

Halle, den 21. December 1860.

**Friedrich Zimmermann,** Fleischermeister, nebst Kindern.

### Deutschland.

Berlin, d. 20. Decbr. Dem Vernehmen nach sind in der noch immer nicht aufgegebenen Absicht, die Bekleidung des Soldaten möglichst zu vereinfachen, die schon im vorigen Frühjahr bei einigen Garde-Regimenten in Probe gegebenen sogenannten Bergsäcke neuerdings, und zwar diesmal vorzugsweise in Bezug auf die leichtere und zweckmäßigere Ausrüstung der Fuß-Artillerie, wieder in Versuch genommen worden. Diese Säcke sind, ähnlich denen, wie sie in Tyrol und im bayerischen Hochlande getragen werden, leichte und alle unbedingt nothwendigen Erfordernisse des Soldaten systematisch geordnet bergende Taschen, welche an einem Riemen über die Schulter getragen werden, wobei mit dem Tragen beliebig mit beiden Schultern gewechselt werden kann. Zum schnelleren Gebrauch der Patronen ist dabei eine Vorrichtung getroffen worden, daß die Patronenbündel bei einem Druck auf eine an diesem Tragetack angebrachte Feder dem Mann von selbst in die Hand fallen. Einen besonderen Vorzug soll diese neue Gepäcckart übrigens noch dadurch gewähren, daß die bei den bisher getragenen Tornisten vielfach zu Krankheiten führende Erhöhung des Rückens bei ihnen vermieden wird. Auch in Bezug auf eine leichtere und bequemere Kopfbedeckung, als der Helm dies ist, werden die Versuche noch immer fortgesetzt, und dürfte die bereits erfolgte Einführung eines leichten Gahabos für das erste Aufgebot der Landwehr wohl auch für die Linie Nachahmung finden. Als bestimmt wird wenigstens versichert, daß bei den Füsilier-Regimentern solche eingeführt werden sollen, indem die bei dem dritten Bataillon des Garde-Füsilier-Regiments ausgegebenen neuen niedrigen Helme bei dem ganz gleichen Beschlag wie die älteren Helme den Ansprüchen an eine leichtere und bequemere Kopfbedeckung für die leichte Infanterie nur unvollkommen befriedigen. Die Resultate bei den gegenwärtig, soweit die Witterung dies gestattet, noch fortgesetzten Schießversuchen auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz werden als ganz außerordentlich bezeichnet. Namentlich soll die Treffweite auch der gezogenen Feldgeschütze, welche nach dem ersten Versuche auf ungefähr 3000 Schritt bestimmt worden war, sich als weit über diese Entfernung hinausreichend herausgestellt haben, und zwar in so auffallendem Maße, daß eine wirksame Beschießung größerer Zielobjekte noch auf über 4000 Schritte hinaus als möglich erscheinen würde. Auch für die bei diesen Geschützen vorzugsweise wichtige genaue Bestimmung der Entfernung des zu beschießenden Objekts ist jetzt angeblich an den Geschossen derselben eine Vorrichtung angebracht worden, welche eine richtige Schätzung schon nach dem ersten Schuß ermöglicht. Dem Vernehmen nach wird bei diesen Übungen zum nächsten Frühjahr auch die neuerdings von dem österreichischen Artillerie Oberst Leut erfundene verbesserte Schießwolle mit in Verwendung gezogen werden, und sollen vorbereitende Versuche damit schon gegenwärtig in Spandau stattfinden.

Die Aufklärungen, welche der Polizei-Präsident v. Zedlitz über den Inhalt der zweiten Eichhoff'schen Broschüre dem Minister des Innern gegeben hat, sind, wie die „Ger.-Ztg.“ meldet, derartig mit Beweisen unterstüzt gewesen, daß von allen Punkten nur zwei zu einer eingehenderen Untersuchung Veranlassung gegeben haben. Diese ist nunmehr angeordnet worden und wird nach deren Beendigung wahrscheinlich sofort mit der Voruntersuchung gegen den Verfasser wegen des Inhalts dieser Broschüre, von dem behauptet wird, daß er vielfach verleumderisch und beleidigend sein soll, vorgegangen werden. Wegen der ersten Broschüre wird noch lange Zeit nichts Eingehenderes vorgenommen werden können, da die Untersuchung über die Kummelsburger Zustände noch lange nicht beendet ist.

Die Beschlagnahme der letzten Nummer des „Kladderadatsch“ ist, nach der „Ger.-Ztg.“, nicht auf Anordnung des Kgl. Polizei-Präsidenten, sondern auf Verfügung des Staatsanwalts Grafen zur Lippe geschehen. Derselbe soll bereits vorgestern von der Rathskammer des Stadtgerichts beauftragt worden sein.

Hofstock, d. 18. Decbr. Dem Dr. Julius Wiggers selbst ward an seinem gestrigen Geburtstage in Anerkennung seiner Schrift: „Das Verfassungsrecht im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin“ von dem Hofbauath Demmler aus Schwerin und dem Rittergutsbesitzer Detloff auf Karlsruhe im Auftrage vieler Freunde des Verfassers in Schwerin und Hofstock ein Ehrengeheim überreicht. Dasselbe besteht in einem mit einer ansehnlichen Summe Geldes angefüllten werthvollen silbernen Schreibzeug mit der Inschrift: „Dem Streiter für das mecklenburg-schwerinsche Verfassungsrecht, Dr. Julius Wiggers, von seinen Freunden den 17. December 1860.“ Am Abend war ein von den intimen Freunden des Gefeierten veranstaltetes Festmahl. Die Huldigung, welche in der Person des Dr. Julius Wiggers dem Staatsgrundgesetz vom 10. October 1849 dargebracht ward, dessen Rechtsbefähigung von demselben mit so schlagenden Gründen verfochten ist, daß die Gegner desselben eine Widerlegung nicht einmal versucht haben, hat hier allgemeinen Anklang gefunden.

### Orientalische Angelegenheiten.

Aus Konstantinopel, d. 12. Decbr., sind in Marseille am 19. Decbr. folgende Nachrichten eingetroffen: Zweien der mit Beschlag belegten sardinischen Schiffe ist es gelungen, Waffen, Kanonen und Bomben in der Baladai auszuladen. Die Pforte willigt, dem Vernehmen nach, ein, die Ladungen der drei anderen freizugeben, wosfern sämtliche Schiffe wieder durch den Bosphorus nach Italien zurückkehren. General Klappa ist in Konstantinopel eingetroffen. Desterreich will nicht dulden, daß ihm ein Paß nach der Baladai ausgestellt werde. Rußland, England und Preußen haben die Eröffnung von

Conferenzen in Betreff der zur Verbesserung der Lage der Christen zu ergreifenden Maßregeln beantragt. Die erste Einzahlung aus der Miras'schen Anleihe soll zur Zahlung des rückständigen Solbes der türkischen Armee verwandt werden. Um das Papiergeld außer Cours zu setzen, ist die Anticipation einer Einzahlungsquote des Auslandes beantragt worden.

### China.

Der „Nouveliste“ bringt die ersten Nachrichten aus französischer Quelle über die Occupation Pekings. Wir entnehmen denselben Folgendes:

Nachdem die Allirten vergebens auf die Auslieferung der Gefangenen gewartet hatten, begannen sie den 3. Decbr. ihren Marsch auf Peking. Einige chinesische Bataillone, welche sich ihnen entgegenstellten, wurden mit Leichtigkeit zerstreut, und die Verbündeten hatten das Glück, sich eines so günstigen Terrains zu bemächtigen, daß sie sich leicht hier verschanzen und einen etwaigen Angriff abwehren konnten. In Folge dessen beschloßen die Generale, am 6. schon den Sturm auf Tuan-Ming-Yuang, den Sommerpalast des Kaisers, zu wagen. Um jedoch von der Armee San-tso-ling-sin's, welche 60,000 Mann stark sein sollte, nicht übertrajgt zu werden, bildeten die Engländer das Beobachtungskorps, während die Franzosen die festerliche Residenz fürmten. Als Verbündeter fanden sie nur 300 Chinesen und einige zwangig bewaffnete Chinesen. Zwei französische Offiziere wurden verwundet und zwei Chinesen getödtet. — Bei der Stürmung des Palastes erlitten die Franzosen die grausame Behandlung der Gefangenen, sie geriethen darüber in Unwillen und in einem Anfälle von Wuth verbeerten sie das Innere der Residenz. Alles wurde geplündert oder zerstört, die Beute war so ungeheuer, daß sie per Mann 30,000 Frs. betrug. Gold- und Silberbarren, im Werth von 90,000 Dollars, welche unter die beiden Armeen getheilt wurden, wurden durch die Bemühungen der Generale noch geteilt. Den folgenden Tag fanden die Gefandtskassen und das Offizierskorps Porzellan von Sevres, einen Degen, ein reich mit Edelsteinen verziertes englisches Panzerhemd; Herr Wade fand selbst in einem Saufen chinesischer Altentücher den vor zwei Jahren von Lord Elgin in Tien-Tsin unterzeichneten Vertrag. — Er schreibt durch diese Inaofation, gaben die Chinesen den Herren S. Parkes, Loq, v'Escayrac de Nature, sowie acht Soldaten frei. Ferner wurden neun Söhne freigegeben, wovon einer, der Begleiter des Kavali Anderson und des Hrn. v. Norman, den Tod derselben in Folge grausamer Behandlung beklagte. — Auf angebrochtes Bombardement wurden zwei Thore Pekings den Allirten überlassen und erklärt, daß man alle Bedingungen annehme, nur bat man, die chinesischen Kooltes nicht in die Stadt zu lassen, was von den Allirten bewilligt wurde.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 50. Stück des hiesigen Amtsblatts enthält u. a. Folgendes:

Mit Bezugnahme auf ihre unterm 15. Juli 1858 erlassene Befehlsanordnung bringt die Königl. Regierung zur öffentlichen Kenntniß, daß die Regierungs-Sauptkassie und sämtliche Kreisstellen des Regierungsbezirks in Folge eines, auf die Allerhöchste Verordnung vom 15. Februar v. J. gegründeten Circular-Erlasses des Finanz-Ministers vom 7. d. M. veranlaßt worden sind, bis auf Weiteres den Umtausch der inländischen Scheidemünze in grobe Silbermünze zu bewirken, sofern nur die zur Umwechslung angebotene Summe bei der Silberseidemünze den Betrag von Fünf Thalern und bei der Kupferseidemünze den Betrag von Zwei Thalern erreicht. — Die Königl. Regierung bringt ferner die Anordnung, wonach sämtliche Behörden von jeder außerordentlichen Geldentnahme an die Kreisstellen den Curatoren der letzteren Nachricht geben sollen, wobei sofort in Gemeindegang.

Berlin, d. 18. Decbr. Die durch die Benennung des Garnison-Verwaltungs-Oberinspektors Majors a. D. v. Scherpe erledigte Wirkungsstelle bei der Garnison-Verwaltung in Wittenberg ist dem bisherigen Garnison-Verwaltungs-Inspector, Premier-Leutnant a. D. Bergner in Alkau übertragen. — Dem Domainen-Meister, Oberamtmann Wilhelm Jerich in Kloster-Pöbau ist der Charakter als Königl. Kreis-Verwalter, und dem Domainen-Meister Eduard Bates in Gladen der Charakter als Königl. Oberamtmann verliehen worden. — Die erledigte evangelische zweite Predigerstelle an der Schloß- und Domkirche in Halle ist dem bisherigen dritten Prediger an derselben Kirche, Wilhelm Focke, verliehen worden. Ueber die dadurch vacant gewordene dritte Predigerstelle ist bereits disponirt. Die erledigte evangelische dritte Predigerstelle an der Schloß- und Domkirche in Halle ist dem bisherigen Predigant-Schüler Candidaten Adolph Johannes Kroops Sohn verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Mörsering mit dem Filiale Böbiger, in der Diöcese Merseburg, ist dem bisherigen Pfarrer in Suerode, Ferdinand Schilling, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Suerode ist Königl. Patrons. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Nachstedt und Nien, in der Diöcese Langemünde, ist der bisherige Predigant-Schüler Candidat Gustav Eduard Christian Scholl berufen und beauftragt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Baben, in der Diöcese Stendal, ist der bisherige Predigant-Schüler Candidat Carl Heinrich August Mattison berufen und beauftragt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Böbiger mit den Filialen Pöregin und Glöbenau mit Grünwalde, in der Diöcese Gommern, ist der bisherige Diaconus Dr. Krüger in Zeitz ernannt und beauftragt worden. Die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle zu Zeitz ist Königl. Patrons.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ein Verzeichniß der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen für das Jahr 1861, wonach die der Provinz Sachsen in Halle wie folgt zusammengesetzt ist: Direktor: Dr. Kramer, Direktor der Französischen Sitzungen und Professor, zugleich Mitglied der Commission. Mitglieder: Dr. Tholuck, Consistorial-Rath und Professor; Dr. Bernhardy, Ober-Bibliothekar und Professor; Dr. Girard, Professor; Dr. Heine, Professor; Dr. Ulrich, Professor; Dr. Schaller, Professor; Dr. Dümmler, Professor.

— In Betreff des landwirthschaftlichen Vereinswesens unserer Provinz macht die Centraldirection zu Merseburg unterm 1. December vermittelst ihrer „Zeitschrift“ bekannt, daß die von dem Centralvereine gestiftete agricultur-chemische Versuchstation zu Salzmünde bei Halle nunmehr in den Stand gesetzt ist, dem Privatinteresse der Vereinsmitglieder in so weit zu dienen, als sie Anträge auf landwirthschaftliche Analysen jedweder Art annimmt und unter nachstehenden Vorschriften und Taren ausführt. Die Taren sind folgende: Specielle Bodenanalysen 15, einfache 3 Thlr.; Dünger-Analysen 5, resp. 7, resp. 3 Thlr.; Futtermittel-Analysen 6 Thlr.; Milch-Analysen 5, resp. 2 Thlr., wenn nur ein Bestandtheil ermittelt werden soll; Wasseranalysen 15 Thlr.; Zuckeranalysen zu Bestimmung des Zuckers in der Rübe, in der Melasse, im Rohrzucker je 1 Thlr., der Stärke, resp. der möglichen Alkoholausbeute einer Kartoffelforte

**3 Thaler.** Zugleich sind Quantität und Qualität der einzufsendenden Proben näher angegeben.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. December.

**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Mohrus im. Sohn a. Lantersbach. Hr. Amtm. Sand a. Farnstedt. Hr. Rector Dahm a. Grimma. Hr. Banquier Mayer u. Hr. Kaufm. Arnstein a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Abtich a. Benshausen, Liebers a. Plauen, Reher a. Luedlinburg.

**Stadt Zürich.** Hr. Major u. Command. d. 3. Bat. 32. Inf.-Reg. v. Woyna m. Kam. a. Jels. Hr. Amtm. Wendenburg m. Gem. a. Federsleben. Hr. Insp. Garlan a. Trebsen. Hr. Stud. Hönke a. Berlin. Hr. Arzt Dr. Steinfors a. Grimma. Die Herrn. Kauf. Schröder a. Berlin, Schaffelsberg a. Leipzig, Neuberger a. Magdeburg.

**Goldner Ring.** Hr. Fabrik. Hoffmann a. Plauen. Die Herrn. Kauf. Bock a. Berlin, Schröder a. Leipzig, Schmalburg a. Magdeburg, Laffert a. Frankfurt a. M., Seilengut a. Bremen, Stern a. Düsseldorf, Fließ a. Braunschweig, Kaus a. Langensalza. Hr. Gutbes. v. Meitzen a. Schwerin. Hr. Rath. Weber a. Chemnitz.

**Goldner Löwe.** Die Herrn. Defon. Wagner a. Grimma, Rißemann a. Weimar. Hr. Fabrik. Burthardt a. Plauen. Hr. Stud. med. Schulz a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Vutcherb u. Palm a. Berlin, Flug a. Brandenburg, Popler a. Eutin, Reumert a. Seltin, Rehmstedt a. Gurrut.

**Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsbes. v. Wilkens m. Kam. a. Seltin. Hr. Justizrath v. Troben a. Königsberg. Hr. Freigutsbes. Braun a. Breslau. Hr. Ingenieur Baumann a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Schröder a. Dresden, Adrian a. Berlin, Schmidt a. Raudorf, Schulze a. Nordhausen.

**Wente's Hotel.** Hr. Kontrol. Meißner a. Magdeburg. Hr. Gutbes. Giesels a. Friedrischrode. Die Herrn. Kauf. Schönew u. Bernthal a. Magdeburg, Kürschner a. Erfurt, Wicker a. Bremen, Schröder u. Hiesler a. Ramburg. Hr. Fabrikbes. Keilmann a. Bernburg. Forst-Cleve u. Sagen a. Wittenberg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	20. Decbr. Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . . .	320,25 Bar. L.	320,09 Bar. L.	320,73 Bar. L.	320,99 Bar. L.
Dunstdruck . .	1,49 Bar. L.	1,38 Bar. L.	1,50 Bar. L.	1,42 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	90 pCt.	70 pCt.	85 pCt.	82 pCt.
Luftwärme . . .	2,0 G. Rm.	0,2 G. Rm.	1,4 G. Rm.	1,2 G. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**  
Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.,  
I. Abtheilung.

den 19. December 1860 Vormittags 10 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Buchhändlers **Johann Friedrich Lippert** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 17. Januar 1861  
Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an demselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Februar 1861 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. Februar 1861 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 23. Februar 1861  
Vormittags 9 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Niemer, Wille, Frisch, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

In dem Konkurse über das Vermögen der **Waiswaarenhändlerin Linna Wiese geb. Daniel** hier — Firma: **L. Wiese**, früher **L. Daniel** — ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. Januar 1861 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. November d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 24. Januar 1861  
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 21 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Wille, Niemer, Frisch, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., den 14. December 1860.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

**Die Sitzung der Stadtverordneten**  
am 24. December fällt aus und wird zu der am 28. December stattfindenden Sitzung besonders eingeladen werden.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Fritsch.**

**Allgemeine deutsche National-Lotterie.**

Die in neuerer Zeit verbreiteten völlig grundlosen Gerüchte über nicht legal ausgeführte Ziehung der National-Lotterie, über einen großen Kassendefect, über den Brand des hiesigen Ausstellungsgebäudes u. s. w., sowie die vielfach gegen mich gerichteten unverdienten Angriffe und Verleumdungen veranlassen mich zu folgender Erklärung. Unter dankbarer Anerkennung der günstigen Mitwirkung von Seiten der deutschen Presse zu Förderung meines Unternehmens, habe ich nur zu bedauern, daß dieselbe, gewiß gegen ihre Absicht, von mehreren Seiten dennoch benützt worden ist, durch Entstellungen und Unwahrheiten Mißtrauen gegen das Unternehmen zu erwecken und meine Handlungsweise zu verächtlichen. Es ist eben so unmöglich, jene Gerüchte und Vorwürfe allenthalben zu widerlegen, als es beargwöhnungsweise unausführbar ist, alle zu Ausführung meines Werkes nothwendig gewordenen umfangreichen Maßnahmen vor der Öffentlichkeit zu begründen und zu vertheidigen, wie man nach manchen gedruckten und auch brieflichen Äußerungen zu verlangen scheint. Nach Abschließung des Unternehmens, wird die öffentliche Rechenschaftsablegung nicht ausbleiben. Darum gestatte ich mir an das Publikum und an die gesammte deutsche Presse hiermit die Bitte:

Man lobe, man tadle mich nicht vorzeitig. Man störe mich nicht in der schwierigen und wahrlich colossalen Abwicklung dieses Riesenwerkes. Das Ende mag mein Verfahren rechtfertigen, oder mich dem gerechten Tadel des deutschen Volkes verfallen lassen! Auf fernere Angriffe muß ich mich künftig jeder Antwort enthalten.  
Dresden, den 15. December 1860.

Der Major **Erte auf Wagen**,  
Geschäftsführendes Mitglied des Hauptvereins der allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Liebigstiftung.

**Freiwilliger Verkauf.**

Das zu Nietleben beliegene und sub No. 123 des Hypothekenbuchs eingetragene, den Erben der Wittve **Anna Marie Juliane Naue** geborne **Otte** gehörige Hausgrundstück nebst Stallgebäuden und übrigen Zubehör, abgesehen auf 662 Rth 13 1/2 Gr., soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 17. Januar 1861  
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier, 2 Treppen hoch im Zimmer No. 21, unter dem im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Winkler** meistbietend verkauft werden.

Halle a/S., den 12. Novbr. 1860.  
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

**Uhrenmuhren,**

welche keine zuverlässigen Dienste leisten, werden in meiner neu eingerichteten Werkstatz zum Großuhrenbau gründlich umgearbeitet und in eine geregelte Gangart gebracht. Durch fünf- und mehrjährige Garantie werden alle nur möglichen Bedingungen erfüllt.

Mein Bestreben ist besonders darauf gerichtet:

- 1) Jede mir anvertraute Uhrmuhre in einem Regulatore umzuwandeln.
- 2) Durch Verminderung der Reibungen dahin zu wirken, daß jede Uhr nach vollendeter Herstellung mit den leichtesten Gewichten geht.
- 3) Die Einflüsse der Temperatur so unabhängig als möglich zu machen.

Unter Zusicherung möglichst billiger Preisstellung empfiehlt sich allen geehrten Herrschaften, welche derartige Arbeiten zu vertheilen haben, der Uhrmacher **A. Bohmeyer** in Brucke b. Cönnern.

**Jagdverpachtung.**

Montag, den 31. December, Nachmittag 2 Uhr, soll im hiesigen Gashofe die Jagd der **Siegler'scher Feldflur** anderweit verpachtet werden, wozu sich Pachtlustige einfinden wollen.  
Siegler, den 20. December 1860.  
Der Schulze **Jorn.**

Am 20. December hat **Eduard Karl Winkler**, Maurergeselle aus Anhalt: Dessau, seinen Daß von Artern und Wolfensfeldt über **Mönchpfeffel** verloren und bittet derselbe den Finder der nächsten Postgehörde den Daß abzuliefern.

Die Beträge der am 2. Januar fälligen Coupons der 4½ und 5% Thüringer Prioritäts-Obligationen, sowie der früher verfallenen, noch zahlbaren Coupons genannter Obligationen resp. Dividendenscheine von Thüringer Stamm-Actien können von heute ab bis auf Weiteres ohne Abzug bei uns erhoben werden.

Halle a/S., den 15. Decbr. 1860.

**A. W. Barnitsen & Sohn.**

Eine in Naumburg a. d. S. in der schönsten Lage nahe am Markt, in der großen Jakobstraße Nr. 300 gelegene, und sehr bequem und geräumig eingerichtete Weißbäckerei, soll wegen Niederlegung des Geschäfts vom Eigenthümer von jetzt ab, und Ostern 1861 zu beziehen verpachtet werden. Liebhaber dazu mögen sich an denselben selbst oder in frankirten Briefen wenden. **Hartung.**

**Restauration** l. Ranges, welche zwei ansf. Familien ernährt, nebst gr. Saal, gr. Kellern, Hof, Einfahrt u. Garten in gr. Stadt (auch zu 1 Fabrik passend) ist mit oder ohne Feld (nobel und viel) theilungshalber gegen 7000 *R.* anz. zu verkaufen durch **A. Luckenburg, gr. Sandberg 12.**

3000 *R.* sind im Ganzen, auch getheilt, ohne Unterhändler auf sichere Hypothek auszuliefern. Näheres ertheilt Herr Koblitz, große Steinstraße Nr. 58 in Halle.

13-1400 *Thlr.* werden auf ein hiesiges Haus zur ersten sichern Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler in Halle a/S.**

Ein bestens empfohlener Comptoirist sucht Stellung durch **J. G. Fiedler in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.**

In meinem Hause Leipzigerstr. Nr. 44 ist die **Vorther- Wohnung** (Mietpreis 100 *R.*) zu vermieten und am 1. Januar 1861 zu beziehen. **Carl Dettenborn.**

Lampenschirme u. Lampenschleier, Bouquet-Mantelchen, feine Luxus-Briefspapire zu Neujahrswünschen, Räucherpulver, Räucherkerzen, Nachtsichte empfiehlt **H. Pauly.**

Schreibmappen, Albums, Papeterien, fein ausgestattet, Schulmappen für Knaben u. Mädchen, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Nähstatullen, Handschuhkasten, feine leere Kästchen, Uhr- und Schlüsselhalter, Wandmappen zur Stickerei eingerichtet, Federkasten, Lineale, Zuspastkasten, Schreibebücher aller Art, Bilderbücher, nebst einer großen Auswahl diverser Galanteriewaaren empfiehlt **H. Pauly.**

Klebegold u. Silber, Kausgold, Laternen zur Verzierung der Tannen empfiehlt **H. Pauly.**

Conto-Bücher aus der Fabrik von **Older & Krusche** in Hannover, die billigsten in ihrer Art, in guten Einbänden, empfiehlt **H. Pauly, gr. Ulrichsstraße 49.**

**Neujahrs-Gratulationskarten.** Eine sehr große Auswahl der schätzbarsten, sowie erstere Neujahrsgratulationskarten, Bogenwünsche, als: Kneip-, gemüthliche, freundschaftliche Wünsche, Berliner Gummi-Drückwünsche, Glückskartenwünsche, humoristische Zeitglossen, Silhouettenwünsche u. empfiehlt die **Papierhandlung von H. Pauly.**

**Geschäfts-Verpachtung.** Mein **Material-Geschäfts-Lokal**, mit oder ohne Familien-Wohnung, bin ich gewillt zu verpachten. **E. Sonnemann, Neue Promenade Nr. 6.**

**Taubstummen-Anstalt.** In der Nr. 295 der Hallischen Zeitung aufgenommenen Ansetze der Gewinnlose sind 2 Druckfehler zu berichtigen. Es muß statt 541 heißen: 551, und statt 753: 743, wie bereits im Hall. Tageblatt und in der Neuen Hall. Zeitung richtig veröffentlicht ist. **Halle, den 21. December 1860. Klog.**

## Anhalt-Dessauische Landesbank.

Unter Bezugnahme auf die unter dem 23. Juni d. J. erlassene Bekanntmachung, die Ausgabe der Dividendenscheine **A** und **B** unserer Actien betreffend, bringen wir anordnend zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe im Laufe des ersten Quartals 1861 erfolgen wird.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Advokat **Hermann Kühn,**  
d. S. Vorsitzender.

## Ausverkauf.

Der gerichtliche Ausverkauf der zur **L. Wiese'schen Concurs-Masse** gehörigen Weißwaaren, als: Anfas-Blonden, Streifen-Tulle, Steif-Tulle und Tarlatan, Gazen, Sammet und seidene Bänder, Shirting, Mull u., wird **Donnerstag, 20. I. Mts.,** und an den folgenden Tagen von Nachmittags 2 Uhr ab fortgesetzt werden.  
**Carl Reichmann,**  
Verwalter der **L. Wiese'schen Conc.-Masse.**

## Ausverkauf einer verspäteten Zusendung.

So eben empfang ich noch eine große Auswahl der neuesten Gegenstände von Gußeisen aus der Fabrik von **Heinrich Krause in Mainz,** die ich, um schnell damit zu räumen, in Ausverkauf stelle. Der Preis ist nach Fabrikpreis gestellt und sämmtliche Sachen so schön ausgeführt, daß etwas Besseres nicht existirt bei **Richard Pauly.**

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Gemüth zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch zu empfehlen:

## Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, — nebst 20 Volterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.

Von **Gustav Wartenstein.** Vierte verb. Auflage. Preis 15 *Sgr.*

Eine sichere Anleitung, sich **Verwandten und Liebenden Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache** schriftlich mitzutheilen, liefert dieses Buch, wovon über 12,000 Exemplare abgesetzt wurden.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle, Löffler in Gonnern, Meise in Alleben, Hermann in Wettin und Meißner in Bitterfeld.**

Halbrunde u. a. schwarze Tüllschleier in neuesten Mustern u. billigsten Preisen bei **Isidor Lachmann, Leipzigerstraße 5, i. Wittm. Hause.**

**G. Ulrichsstraße Nr. 9.**  
**Grosse Weihnachts-Ausstellung**  
**Große Ulrichsstraße Nr. 9.**  
Die neuesten passendsten Sachen zu Weihnachts-Geschenken zu auffallenden billigsten Preisen sind wieder angekommen in der  
**Grossen Weihnachts-Ausstellung**  
**Große Ulrichsstraße Nr. 9. 9. 9.**  
**G. Ulrichsstraße Nr. 9.**

## Beste Hamburger Press-Hefe,

à 20 *R.* empfiehlt täglich frisch **F. H. Keil, große Ulrichsstr. 14.**

Seine fortirte Ausstellung von Schreibmaterialien, Schreibebücher, Leder- u. Galanteriewaaren, nebst das Neueste in Gratulationskarten u. offerirt zu bekannt billigsten Preisen **Rosenberg, 4 kl. Steinstr. 4.**

## Werk für Seiler u. Volsterwaarenfabrikanten

empfehle zu billigen Preisen. Briefe werden franco erbeten.

Erfurt, December 1860.

**Louis Krüger.**



**Brillen,** anerkannt gut gearbeitet, zu aussergewöhnlich billigen Preisen bei

**E. Hagedorn, Opticus, Markt 18,** neben der Hirschapotheke.

## Meinen Verkauf und Versand von Press-Hefe!

empfehle ich in längst anerkannter reiner, vorzüglich gährungskräftigster Qualität bei jedem Quantum von täglich frischem Empfang.

**F. Beerholdt,**  
am Markt, Bechershof Nr. 9.

Auf dem Rittergute **Dieckau** stehen zwei übercomplete Ackerpferde zum Verkauf.

**Diétrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,** dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.



Ein junges flottes Reitpferd, welches sich als Kutschpferd gut eignet, ist von jetzt ab zu verkaufen in den drei Schwänen hier.

## Trockne Hefe

im Ganzen und Einzel bei **Wilhelm Heine.**

## Feinste Tafel-Butter

bei **Wilhelm Heine,**  
große Ulrichsstraße 12, und  
Markt im Hôtel „Zur Börse.“

## Punsch-Essenzen,

extra feinen Düsseldorfer, Ananas u. Wein-Punsch, als auch alle Sorten aus feinem Arrac u. Rum, so wie feinen Grog-Extract, Bischoff- u. Cardinal-Essenz hatten bestens empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

**Rum**, extrafein Jamaica-, Surinam- u. Cuba, sowie auch die billigen Mittelsorten, Arrac, extrafein de Goa, Mandarinen u. Batavia, Cognac, extrafein, alten, echten Extract d'Absynthe, Maraschino, feine französische u. holländische Liqueure, Himbeer-Syrup, Himbeer-Limonaden-Essenz, Kirschsaff, Mansfelder rothe u. weisse Bergweine, Muscatwein, Glühwein, Bischoff, echten Malagawein etc. hatten zur geneigten Beachtung empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein gut assortirtes Lager aller Arten Pelzfachen, bestehend in Geh- und Reife-Pelzen, Muffen, Kragen und Manschetten in jeder Fellgattung, so wie auch alle in mein Fach schlagende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.

**Julius Kawack**, Kürschnermeister,  
Leipzigerstraße im „gold. Löwen“.

Mützen, Cravatten, Schlipse, Jagd- und Geldtaschen und auch eine Partie Spazierstöcke zu sehr billigen Preisen bei

**Julius Kawack**.

Prima Bitterfelder Photogene u. Solaröl, Paraffin- u. Syderkerzen in vorzüglich guter Waare, empfiehlt billigst und bewilligt Wiederverkäufern Fabrikpreise

**Louis Reussner**.

Feinsten Jamaica-Rum, ächten alten Cognac, Arac de Goa u. Arac de Batavia, Düsseldorfer Punsch-Essenzen in diversen Sorten empfehle zur gefälligen Beachtung.

**Louis Reussner**.

Spielkarten, deutsche und französische, bei

**Louis Reussner**.

Mein Lager ächt importirter Havanna-Cigarren ist jetzt reichhaltig assortirt, von den beliebt gewordenen Sorten Fulton, Redowa & Cab. y Carbajal empfang ich neue Sendungen.

**Louis Reussner**.

Varinas-Canaster, alte Waare, in Blättern sowie in Rollen billig bei

**Louis Reussner**.

Die anerkannt preiswerthen präparirten amerikanischen Rippen (Rauchtaback) offerire à la 2 1/2 Sgr., für Wiederverkäufer billig.

**Louis Reussner**.

Große reinschälige Mess. Citronen, pr. 100 Stück 2 1/2 - 2 3/4 Sgr., pr. Kiste 8 1/2 Sgr.

**Boltze**.

## Die Conditoreiwaaren-Fabrik

von R. Schwartz & Co., gr. Märkerstraße 18,

empfehlen ihre Weihnachts-Ausstellung eigener Fabrik in täglich neuen billigen Artikeln.

Sonntag den 23. December früh

treffen bei uns Sendungen von: ganz großen frischen holländischen Austern, ausgezeichnet schönem russischen Caviar und ganz vorzüglich feinen Straßb. Gänseel-Pasteten ein.

Zugleich halten wir unser großes und auf's Beste assortirtes Lager aller Sorten Rhein- und ausländischer Weine, sowie Rum, Arac de Goa und Cognac, von unsern directen Beziehungen, und feine Punsch-Essenzen zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**L. Hofmann & Co.**, Weinhandlung, Ecke vom Domplatz.

Rum, Arrac, Cognac in vorzüglicher Qualität,

Royal-Punsch-Essenz, das Feinste in diesem Genre,

empfehlen billigst

**Otto Thieme**.

Rechte Eau de Cologne, feinste Parfüms, Haaröle, Pommeden, Toilettefeifen und Carbonagen, gefüllt mit den feinsten Parfüms, in reichster Auswahl zu soliden Preisen offeriren

**Helmbold & Co.**,

Leipzigerstraße Nr. 109, vis à vis der alten Post.

Im Verlage von Richard Mühlmann in Halle (Brüderstr. 4) erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Die Adventsfeier im Hause eines getauften Sünders. 1859. 8. 6 Bog. br. 7 1/2 Sgr.  
Bierundzwanzig Bibelsprüche zur Ausschmückung des Weihnachtsbaumes. 2. Aufl. In elegantem Umschlage. 5 Sgr.

Raucher, welche eine voluminöse Cigare lieben, können wir unsere Antonio Munoz in 1/8 Kisten (125 Stück) verpackt à 1 1/2 Sgr., auf das Beste empfehlen; dieselbe zeichnet sich nicht allein durch weißen Brand, sondern auch durch guten Geruch und Geschmack aus.

**Friedmann & Comp.**, vis à vis der alten Post.

Gebauer-Schwetitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystalgläsern,

**Barometer**

in den geschmackvollsten Formen,

**Fernröhre u. Operngucker**

in vorzüglicher Güte,

**Thermometer**

in 60 verschiedenen Sorten von 10 Sgr. - 2 Rthl.,

**Alkoholometer u. Aeraometer**

zu den verschiedensten Zwecken,

**Reisszeuge**

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

**Protzens Kupferschablonen**

zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder, empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

**Paul Colla & Co.**, gr. Schlamm 10. Werkstätte für mathem., physik. u. optische Inst.

**Drahttüllen** an Christbäume à Dgd. 1 1/2 Sgr. empfiehlt

**Friedr. Uhlig**, gr. Ulrichsstr. 47.

**Paraffinkerzen, Stearin-**

**lichte**, 6 u. 8 Stück p. Pack, auch 21.

Christbaumlichte empfiehlt

**Aug. Lehnert**, Ober-Steinstr. 28.

**Glocken- und Schellengeläute** in modernster und größter Auswahl bei

**Fr. Lange**, gr. Ulrichstraße 48.

**Feueranzünder**, 100 Stück 5 Sgr.

**C. F. Ritter**.

**Wärmesteine,**

**Gummischuh, französische** C. F. Ritter in Halle, gr. Ulrichsstr. 32.

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen

**Marktplatz Nr. 18.**

2 Drehorgeln sehen zum Verkauf

**Frankensplatz Nr. 7.**

Ein ganz neuer Schitten mit Hirschbede steht zu verkaufen beim Sattlermeister Carl Gopel in Börbig.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc. à Fl. 3 Sgr. Zu haben bei

**Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Von **Salzbutter** erhielt heute frische Sendung

**Leop. Kühling**, Butterhandlung.

**Union.**

Sonntag den 23. December Ballotement.

**Zweihausen.**

Den zweiten Weihnachtsfeiertag, als den 26. d. M., Ball, wozu freundlichst einladet

**F. Schulze.**

**Gasthof „Zum Würdenhof“** in Mittelteutschenthal.

Den 2ten Weihnachtsfeiertag Ball, dazu ladet höflichst ein

**H. Gadicke.**

Zum 2ten Feiertag ladet zur Gesellschaft und Tanz ergebenst ein

**Hennig** in Siebichenstein.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 301.

Halle, Sonnabend den 22. December  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeratur auf das nächste Quartal (Januar bis März 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. December 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Schullehrer und Kirchner Rasch zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Vohgerbermeister Knick zu Treptow a. N. die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Vorsitzenden der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft und zeitigen Vorsitzenden des deutschen Eisenbahn-Vereins, Kammergerichts-Assessor a. D. Fourmier zu Berlin, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Die „Preuss. Stg.“ erklärt die Gerüchte, daß die Regierung in Ober-Schlesien Kruppen zusammenziehen wolle, um über dieselben bei etwaigen Bewegungen in Ungarn disponiren zu können, für gänzlich unbegründet.

Vorgestern hat der Minister Simons in seiner letzten Sitzung von seinen Räten und gestern von den Vizebeamten des Justizministeriums Abschied genommen. In die Gerichte und Justizbeamten hat derselbe über das Ausscheiden aus seinem Amte folgende Bekanntmachung erlassen:

Se. K. Hoh. der Prinz-Regent haben mir die von mir erbetene Entlassung aus meinem Amte und meine Veretzung in den Ruhestand vom 1. Januar 1861 ab in Gnaden zu gewähren geruht. Indem ich sämtliche Gerichte und Justizbeamte hiers von in Kenntniß setze, ist es meinem Herzen Bedürfnis, Ihnen für die vielfachen Beweise von Vertrauen und Hingebung, welche mir während der beinahe zwölfjährigen Dauer meiner Verwaltung zu Theil geworden sind, und mir die Führung meines Amtes wesentlich erleichtert haben, meinen innigsten Dank hiermit auszubringen. Ich scheide von Ihnen mit dem Wunsche, daß Sie mir für Wohlwollen auch für die abgelaufenen Tage meines Lebens bewahren mögen.

Berlin, d. 18. Decbr. 1860.

Simons.

In einer Darstellung der amtlichen Untersuchung des berichtigten rummelburger Instituts (in den „Hamb. Nachr.“) heißt es: Da es sich (nach den sichoffischen Angaben) um angebliche Verunreinigungen öffentlicher Gelder handelte, so wies Graf Schwerin es anfangs zurück, eine administrative Untersuchung anzuordnen, sondern wollte es dem Justizminister anheim stellen, falls die erforderlichen Inzichten vorlägen, ein Criminalverfahren einzuleiten zu lassen. Der Justizminister erklärte es jedoch nach dem eingeführten Urt für notwendig, daß zuerst eine von dem höchsten Vorgesetzten der beschuldigten Beamten, d. i. in diesem Falle von dem Minister des Innern, anzuordnende Voruntersuchung Platz greife. Diese Verhandlungen zwischen beiden Ministrien fanden Ende August und Anfangs September d. J. statt, und Graf Schwerin vollführte nunmehr die Ansicht des Justizministers und setzte eine Untersuchungs-Commission zur Prüfung des Thatbestandes der gegen die Polizeiverwaltung erhobenen Anklagen ein. Dieselbe be-



Regierungsrath und dem Reichs-Verhandlungen — für umfangreich vor zum Schluss

Grund der Bezeichnung der letzteren unteren Sie endlich, Sie sind der benen Exemplare der Letzte“, ist die Anrede r auffordert in die der „Volks- das Ganze ein er Druckerei.)

Tagen offiziell von ihnen für hr bei der Be- der von ihnen hen gefestigten ein. Bisher bezeichnet, die, cht geeignet er- werden durften. meine sein und te zugleich be- stung und An-

an den land- ergiebt folgende zu Eben a: retene 22, zu-

sammen 43. 2) Landwirtschaftliche Akademie zu Poppelsdorf: Studierende aus dem vorigen Semester 27, neu eingetretten sind 40, nicht immatrikulierte Studierende 14, zusammen 81. 3) Landwirtschaftliche Akademie zu Proskau: Studierende aus dem vorigen Semester 26, neu eingetretten sind 35, zusammen 61. 4) Landwirtschaftliche Akademie zu Waldau: Studierende aus dem vorigen Semester 20, neu eingetretene 23, zusammen 43. — Von der Gesamtzahl von 233